

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

10 (23.1.1897) Beilage zum Landboten

Verschiedenes.

* Sinsheim, 21. Jan. Patenterteilung. Nr. 90993. Drehbare Bodenklappe für Stie-
maschinentrichter. Gebr. Botsch in Rappenaau.
(Mitgeteilt vom Süddeutschen Patentbureau in
Stuttgart.)

h. Hilsbach, 20. Jan. Am letzten Sonntag
morgens wurde ein hiesiger junger Bürger beim
Putzen seines Pferdes von demselben so heftig
auf die Brust geschlagen, daß er sofort
ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte und
jetzt schwer krank darnieder liegt.

* Neckarbischofsheim, 18. Jan. Von uu-
ferm tapferen, unternehmungslustigen Landsmann
Karl Friklen sind Nachrichten eingetroffen,
wonach er wohlbehalten bei der Schutztruppe
in Deutsch-Süd-West-Afrika eingetroffen ist.
Nach seinen Schilderungen ist das Küstenland
sandig und felsig; große Schaf- und Ziegen-
herden grasen auf den Steppen, der Hauptreich-
tum der Eingeborenen. Friklen befindet sich z.
Zt. mit Major Leutwein, ebenfalls einem badi-
schen Landsmann, in Ontyno, wo abgewartet
wird, bis die Regenzeit kommt; dann sollen neue
Stationen errichtet werden.

☞ Eppingen, 19. Jan. Der Verband
der unterbadischen Pferdezüchtgenos-
senschaften hielt am 17. ds. Mts. seine
II. Hauptversammlung in Eppingen ab. Die-
selbe war von den Bezirksobmännern und von
Mitgliedern des Eppinger und Sinsheimer Amts-
bezirks sehr zahlreich besucht, so daß S. D. Prinz
Alfred zu Löwenstein-Freudenberg-
Wertheim als Präsident des Verbandes seiner
Freude über den starken Besuch Ausdruck ver-
lieh. Des Weiteren begrüßte er Herrn Ober-
amtman von Boeckh von Eppingen und ge-
dachte in Worten des ehrenvollen Abgedenkens
unseres leider so früh verstorbenen Abgeordneten
Wittmer. Die Versammlung stimmte durch
Erheben von den Sitzen dem hohen Redner bei.
Hierauf verkündete Seine Durchlaucht die Tages-
ordnung der heutigen Versammlung und führte
sobald näher aus: „Unser Verband ist noch jung,
aber er hat doch seine Geschichte. Das Jahr
1896 weist große Errungenschaften der unter-
badischen Pferdezüchtgenossenschaften auf. Die
Deutsche Landwirtschafts-Ausstellung
in Cannstatt hat deutlich bewiesen, daß nicht
nur die Zuchttrichtung unseres Verbandes die
richtige ist, sondern auch, daß die Pferdezüchter
unseres Gebiets die Pferde zu behandeln, zu
füttern und zu pflegen verstehen. Die Aufzucht
hat Fortschritte gemacht und mit wenig Aus-
nahmen zeigte sich auf der erwähnten Ausstel-
lung ein bemerkenswertes, vermehrtes Interesse
unserer Landwirte für die Pferdezücht. Auch
die staatlichen Prämierungen von Zuchtstuten
im Verbandsgebiete lehrten, daß die Landwirte
ihr Zuchtmaterial zu behandeln wissen. Der
Verband hatte in Cannstatt 66 Pferde aus-
gestellt, es war allerdings kein leichtes, concurrenz-
feste Stuten und Fohlen in der Anzahl zusam-
menzubringen und wir mußten uns noch mit
mancher eingeführten, belgischen Stute helfen —
aber es ging und wir haben damit großes Auf-
sehen gemacht. Niederheinische Züchter und Ge-
stützsdirektoren, in deren Heimat die Kaltblutzucht
in sehr hohem Schwunge ist, bekannten, daß un-
sere Ausstellung ihnen starke Konkurrenz mache,
wo sie doch schon längst in dieser Zucht begon-
nen hätten. Jedoch gestanden sie ein, daß die
dortigen Landwirte nicht sehr energisch und hin-
gebend der Pferdezücht sich widmen, daß sie alles
der Regierung überlassen, während bei uns die
Sache doch anders liegt. Die Cannstatter Aus-
stellung hat bewiesen, daß die unterbadischen Land-
wirte Verständnis für die Sache besitzen. In
unser Verbandsgebiet kamen 2090 Mk. an Prä-
mien. Auslagen hatten die Aussteller weiter
keine, als die der Versicherung. Die Transport-
kosten, Standgelder etc. mit etwa 2900 Mk. über-

nahm die badische Staatskasse. Unser Erfolg auf
der Cannstatter Ausstellung aber besteht darin,
daß wir bekannt geworden sind. Erst vor eini-
gen Wochen wurden 6 Fohlen im Verbands-
gebiet von Simmenthaler Züchtern zu dem Durch-
schnittlichen Preis von 500—700 Mk. angekauft.
Ich möchte aber nicht befürworten, jetzt schon auf
den Verkauf hinaus zu wirken, vielmehr müssen
wir bessere Zuchttiere im Verband zu behalten
suchen. Sache der Mitglieder und der einzelnen
Genossenschaften ist es, daran zu arbeiten, daß
unsere Zuchtvereine bekannter, größer und
allgemeiner wird, sie sollen Versammlungen und
Besprechungen veranstalten und dadurch die Liebe
und das Interesse zur Sache wach erhalten —
ohne Arbeit ist auch kein Erfolg!“

„Einen anderen Punkt haben wir hier in
dieser Versammlung noch zur Sprache zu bringen,
das ist die Einrichtung einer Fohlenweide im
Verbandsgebiete. Sie alle kennen die Nachteile
der ausschließlichen Stallhaltung. Der kleine
Züchter ist aber nicht im Stande, seinen jungen
Tieren freie Bewegung zu verschaffen. Den Tie-
ren fehlt es meistens an Luft und Licht und das
Knochengewebe verfrüppelt. Die Fohlenweide
kann aber ist für uns zu weit entfernt und
wir sind nun auf der Suche nach einem passen-
den größeren Terrain im Verbandsgebiete selbst.
Ich rechne vorerst einmal auf eine Anlage für
40—60 Fohlen, auf das Fohlen je 1 Morgen.
Ferner ist erforderlich Kalkboden, fließendes Was-
ser und guter, kräftiger Grasschnitt. Ohne diese
Bedingungen ist die Einrichtung nicht möglich.
An die Obmänner stelle ich die Bitte, mir brief-
lich mitzuteilen, wenn sie in Ihrem Bezirk ein
passendes Terrain ausfindig machen, das zugleich
auch nicht zu teuer ist.“ (Schluß folgt.)

— Bei der am Mittwoch in Heidelberg
vorgenommenen Stadtverordnetenwahl in der
Klasse der Niederstbesteuerten hat die liberale
Partei trotz den Anstrengungen des gegnerischen
Kartells mit 3—400 Stimmen gesiegt gegen die
vereinigte Liste der Sozialdemokraten, Demo-
kraten, Freisinn und Ultramontanen.

— Im Heidelberger Crematorium wur-
den im Jahre 1896 69 Männer und 26 Frauen,
im Ganzen also 95 Personen bestattet. Davon
treffen 13 auf Heidelberg selbst und 82 auf
auswärtige Städte.

— Am Montag fand auf dem Rathaus in
Käfertal die feierliche „Besitzergreifung“ des
genannten Ortes durch den Mannheimer Bürger-
ausschuß und Vertreter des Groß-Bezirksamts
statt. Der neue Stadtteil hatte in Würdigung
der hohen Ehre, das bescheidene Dorf mit
einem Schläge in eine Großstadt verwandelt zu
sehen, festlich geflaggt. Dem denkwürdigen Akt
folgte ein Festessen, an welchem sich etwa 150
Personen beteiligten. In sämtlichen 31 Wirt-
schaften Käfertals und des Waldhofs gabs am
Abend auf städtische Kosten Freibier.

— Der Sohn des Oberaufsehers Schmitt
in Bruchsal, welcher letzterer sich vorige Woche
erschossen hat, hat sich am Mittwoch Nachmittag
nun ebenfalls erschossen. Mutmaßlich geschah
die That des Sohnes, der beim dortigen Dra-
gonerregiment als Unteroffizier diente, weil er
glaubte, daß seine fernere Laufbahn durch seines
Vaters That beeinträchtigt sei.

— Der Viehhändler Maier in Steinbach
vergiftete seine beiden jungen Kühe dadurch,
daß er denselben 1 Klg. Alaun, in einem Dop-
pelliter Essig gelöst, einschüttete, damit sie eher
trächtig werden sollten. Am andern Tage fand
er sie tot im Stalle. Da Maier die Wirkung
des Alauns in solcher Menge nicht gekannt,
vielmehr der Meinung war, die Tiere wären an
Milzbrand umgestanden, so wird derselbe auch
noch die durch die Untersuchung der Kadaver
erwachsenen Kosten der Abschätzungskommission
zu tragen haben.

— Vom Schwurgericht Offenburg wurde
der Waldhüter Sensenbrenner von Meisenheim,
der nach kurzem Wortwechsel beim Kartenspiel
einen der Spieler erwürgte, zu 2 Jahren
9 Monaten Gefängnis verurteilt.

— In Lahr und Umgegend wurde am 19.
ds. ein kurzer heftiger Erdstoß verspürt.

— Wegen Unterschlagung von 23000
Mark wurde der Kassenbeamte B. der Bürsten-
fabrik Lloyd u. Co. in Donauwörth verhaftet.
Derselbe führte ein äußerst flottes Leben.

— Aus Köln wird gemeldet: Der Brand
in der Villa des Prinzen Albrecht zu Waldeck-
Pyrmont scheint dadurch entstanden zu sein, daß
nachdem der Trauerzug die Villa verlassen hatte,
die Trauerdekoration durch Umfallen eines Sich-
tes oder auf sonstige Weise Feuer gefangen hat,
das sich alsbald mit rasender Schnelligkeit ver-
breitete. — Das aus Anlaß einer den Fall
Brünewitz geißelnden Rede erlassene Verbot
des Gouverneurs an sämtliche Offiziere, die
Sitzungen der beiden großen Karnevalsgefell-
schaften zu besuchen, wurde wieder aufgehoben.

— Letzten Dienstag gelangte in Charlevoix
der Ehescheidungsprozeß des Fürsten und
der Fürstin de Chimay zur Verhandlung. Der
Fürst wohnte der Verhandlung, die unter Aus-
schluß der Öffentlichkeit stattfand, persönlich bei.
Die mit dem Zigeuner Rigo durchgebrannte Für-
stin soll auf dem Wege nach Transvaal sein.

— In dem Waisenhause in Dallas (Texas)
brach Feuer aus. 15 Mädchen kamen in den
Flammen um, 9 erlitten Verletzungen.

— Nach einer Meldung der „Times“ aus
Teheran ist dortselbst ein Telegramm aus
Buschehr eingetroffen mit der Nachricht, daß ein
heftiges Erdbeben am 11. d. M. auf der
Insel Kischem (Bawilah) im persischen Meer-
busen einen sehr bedeutenden Verlust an Menschen
leben verursacht hat.

Elfenbachforellen sind ein gutes Essen!

Ich selber hab sie nie gegessen!

Doch meines Vaters Bruders Sohn

hat neben einem Mann gegessen,

Der hat mal' solche sehen essen. W.

Eingesendet.

In den beiden letzten Jahren war die Obst-
ernte in fast allen Produktionsländern eine der-
artig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung
des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen
Obstmostes ungemein erschwert ist und ihm nichts
anderes übrig bleibt, als entweder Rosinenmost
zu machen oder die sog. Mostsubstanzen zu ver-
wenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleich-
mäßiges, gesundes Getränk, das vielfach dem
Rosinenmost vorgezogen wird und dessen Bereit-
ung auch viel einfacher und zuverlässiger ist,
geben die seit Jahren erprobten Mostsubstanzen
in Extraktform von Julius Schrader in Feuer-
bach bei Stuttgart.

Eine Portion, die Mk. 3.20 kostet, giebt 150
Liter Getränke und ist das Extrakt in allen grö-
ßeren Orten zu haben.

In Sinsheim bei Apotheker Gauzenbach,
in Neckarbischofsheim bei Oskar Fränznick.

Donauwörthiger Pferdemarkt-Loose

à 2 Mark

(Ziehung am 20. März 1897)

sind in der Buchdruckerei von G. Becker
in Sinsheim zu haben.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Erbschaftsgeschäft pro 1897 betr.
 Nr. 1436. Im Hinblick auf die bisher gemachten Erfahrungen, wonach noch vielfach nach beendigter Musterung und Aushebung Gesuche um Zurückstellung und Befreiung bereits ausgehobener Mannschaften zur Vorlage kommen, sehen wir uns veranlaßt, nachstehend die Bestimmungen, auf Grund welcher eine Zurückstellung oder Befreiung Militärspflichtiger vom aktiven Militärdienst stattfinden kann, zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Gemäß § 32 der Wehrordnung dürfen Berücksichtigung finden:

- die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;
- der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;
- der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen, oder an den erhaltene Wunden gestorbene, oder infolge derselben erwerbsunfähig gewordenen oder im Kriege an Krankheit gestorbene Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;
- Militärspflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist;
- Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Anlagen, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärspflichtigen vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handelshäusern entsprechende Anwendung;
- Militärspflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden;
- Militärspflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

Die auf Grund dieser Bestimmung zu stellenden Reklamationsgesuche sind **spätestens im Musterungstermin** bei der Erbschaftskommission einzureichen, etwa später einkommende Gesuche können nur berücksichtigt werden, wenn die Reklamationsgründe ebenfalls erst nach dem Musterungstermin eingetreten sind.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden angewiesen, dies in ihren Gemeinden **wiederholt** in ortsküblicher Weise zu verkünden.

Sinsheim, den 13. Januar 1897.

Großh. Bezirksamt:
 Keim.

Schwenn.

Bekanntmachung.

Die Vaterländische Viehversicherungs-Gesellschaft in Dresden betr.

Nr. 1845. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß durch Erlaß Sr. Ministeriums des Innern vom 29. v. Mts. Nr. 36528 der Vaterländischen Viehversicherungs-Gesellschaft in Dresden der fernere Geschäftsbetrieb im Großherzogtum Baden auf Grund des § 134 d P.-St.-G.-B. mit Wirkung vom 15. Januar 1897 an mit der Maßgabe untersagt worden ist, daß nach obigem Termin neue Versicherungsverträge im Großherzogtum Baden nicht abgeschlossen, auch bestehende Versicherungsverträge nicht verlängert werden dürfen.

Sinsheim, den 18. Januar 1897.

Großh. Bezirksamt:
 Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 1866. In der Gemeinde **Hilsbach** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Herr Bezirksierarzt Römer wird bis auf weiteres jeweils am Samstag die Gemeinde zur Ausstellung von Gesundheitszeugnissen besuchen.

In der Gemeinde **Rußloch** (Amts Heidelberg), in Neckarsteinach (Kreisamts Heppenheim), Neckargartach und Thalheim (Oberamts Heilbronn) ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Sinsheim, den 19. Januar 1897.

Großh. Bezirksamt:
 Keim.

Freiburger Früchtenkaffee

aus der Fabrik von

Kuenzer & Cie. in Freiburg Baden

gibt mit **nur wenig Bohnenkaffee** und **ohne Cichorie** ein **nahrhaftes, wohlschmeckendes** Getränk von schöner Farbe und empfiehlt sich daher als **billigster Kaffeezusatz**.

Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.

Nur **acht Freiburger**, wenn die Pakete in **glanzrosa Papier** und eben wie unten mit **3 ineinander gezeichneten Bier-ecken** als **Schutzmarke** versehen sind.

Frische
Schellfische

empfehlen **Wilh. Scheeder.**

Alle Sorten

Schuhnägel

billigt bei **Wilh. Scheeder.**

Reaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Brennholz-Versteigerung.

Das evang. Stift Sinsheim versteigert am **Montag, den 25. Januar d. J., vorm. 8 1/2 Uhr** beginnend, aus den **kirchenärarischen Walddistrikten Sinsenstein und Haberberg** mit unverzinslicher Borgfrist bis Martini d. J. folgendes Holz auf der Hiebstelle:

364 Ster Buchen-, 9 Ster Eichen-, 4 Ster Linden-, 2 Ster Erlen-, 2 Ster Forsten- und 10 Ster gemischtes Scheitholz; 56 Ster buchenes Prügelholz; 42 Ster buchenes und 19 Ster gemischtes Stockholz; 5755 Stück buchenes und 960 Stück gemischte Wellen nebst dem Schlagraum.

Zusammenkunft beim Zimmelhäuserhof.

Ländlicher Kreditverein Ehrstädt

(eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht).

Bekanntmachung

der Bilanz und des Mitgliederstandes für das Geschäftsjahr 1896.

Aktiva	30 774 Mk. 20 Pfg.
Passiva	30 101 „ 47 „

somit Gewinn 672 Mk. 73 Pfg.

Eingetreten sind	4 Mitglieder
Ausgeschieden sind	3 „
Stand am Jahresluß	58 „

Ehrstädt, den 20. Januar 1897.

G. F. Strauß, I. Vorstand.
 Stähle, II. Vorstand.
 Fiker, Kassier.

Staatlich subventionierte Hengststation Kirchart.

Den Herren Pferdebesitzern mache hiermit die ergebenste Mitteilung, daß für die Deckstation 1897 jetzt wieder jeden Tag Zuchtstuten zum Decken vorgeführt werden können und werden die verehrlichen Pferdezüchter zur Benützung des durch seine hervorragenden Nachkommen sehr beliebten Zuchthengstes „Landmann“ sowie des berühmten Prämienhengstes „Carthago“, welcher in Belgien schon mit vier ersten sowie mit einem Siegerpreis und auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Cannstatt 1896 mit dem **I. Preis** ausgezeichnet wurde, hiermit ganz ergebenst eingeladen.



Hochachtungsvoll!

H. Kopp I., Hengsthalter.

MAGGI'S Suppenwürze macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhöht auch deren Verdaulichkeit, — wenige Tropfen genügen. — Ist fortwährend zu haben bei **Gebrüder Ziegler, Colonialwaren und Delikatessen.**

Gebrüder Botsch

Maschinenfabrik und Eisengießerei
 Rappenaun, Baden.

Gras- und Getreidemähmaschinen, Säemaschinen, Dreschmaschinen, Göpelwerke, Häckselmaschinen, Obstmühlen, Rehtern, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w.

Karl Schumb

Schuhmacher, Sinsheim

Hauptstrasse (neben der Bierbrauerei Schauback)



empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Sorten **Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren**, ferner sämtliche Sorten **Wals-, Zug-, Schnür- und Knopfschäfte.**

Bestellungen nach Maß werden gut und billig ausgeführt.

politische Gebiet gezogen würden, die solches absolut nicht berührten, wohl aber zur Verschleppung der Beratungen führten.

Nach einer sachgemäßen Erwiderung des Herrn Abg. Neuwirth, der einige mißverständliche Punkte zwischen ihm und dem Herrn Vorredner in befriedigender Weise richtig stellt, bespricht der Vorsitzende

Herr Ratschreiber Würfel den Erlaß Großh. Bezirksamts an die Gemeinderäte, die Abhaltung von Kirchweihen betreffend, und begründet eingehend, warum man auf eine Abhaltung derselben an ein- und demselben Tage im ganzen Bezirk nicht eingehen sollte. Er fordert die anwesenden Sinsheimer zur Erklärung auf, wie sich der dortige Gemeinderat zu diesem Erlasse verhalte, worauf

Herr Stadtschreiber Lauz erwiedert, daß man nicht daran denke, auf das Ansuchen einzugehen, und hält die Ansicht, daß in den einzelnen Orten ja andere Festlichkeiten stattfinden, für viele Landorte nicht zutreffend, und keineswegs könne darin ein Ersatz für die alljährlich stattfindende Kirchweih gefunden werden. Die Kirchweih ist für die Landbevölkerung, abgesehen davon, daß der Zugang benachbarter Gewerbetreibender dieselbe belebe, ein wahres Familienfest. Der Bevölkerung ein hergebrachtes Fest entziehen, führe zur Verstimmung, was um so mehr vermieden werden sollte, als man fortgesetzt neue Anforderungen an dieselbe stellt. Daß die an manchen Orten bestehenden Musikkapellen eingehen müßten, fand ebenfalls Belustigung. Die amtliche Verfügung, die nach Anhörung des Bezirksrats ergangen, sei übrigens zunächst nur als Anfrage aufzufassen und es sei zu hoffen, daß beim Einlaufen von Berichten aus allen Gemeinden, worin um Belassung bei bisherigem Herkommen gebeten wird, eine Aenderung nicht eintreten werde. Der dem Redner gespendete lebhafteste Beifall bezeugte, daß seine Ausführungen mit den Ansichten der Versammelten in vollem Einklang standen.

Der Herr Abgeordnete stimmt beiden Rednern zu und ist überzeugt, es werde den Wünschen der Gemeinden Rechnung getragen und in Bezug auf Abhaltung von Kirchweihen in unserem Amtsbezirk es bei dem Alten belassen werden.

Hiermit war die äußerst anregend verlaufene Debatte erschöpft. Der Vorsitzende sprach nunmehr dem Herrn Landtagsabgeordneten für seine schönen und interessanten Darlegungen den gebührenden Dank aus und widmete ihm ein Hoch, in das die Versammlung donnernd einstimmte.

Herr Abg. Neuwirth dankte für die ihm entgegengebrachten Beweise aufrichtiger Sympathie mit der Versicherung, daß er auch ferner im Landtage bestrebt sein werde, den Wünschen seiner Wähler nach Möglichkeit gerecht zu werden. Er trant auf das Wohl und Gedeihen seines Wahlbezirks.

Mit einem von Herrn Ratschreiber Gilbert von Hoffenheim ausgebrachten und von den Anwesenden mit patriotischer Begeisterung aufgenommenen Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser schloß die Versammlung, von der gewiß alle Beteiligten den besten Eindruck nach Hause genommen hatten.

* Sinsheim, 21. Jan. Zum Gedächtnis der denkwürdigen Tage bei Belfort und der

Wiederaufrichtung des deutschen Reiches veranstalteten die hiesigen Veteranen bei ihrem Kriegskameraden Schick zum „Lamm“ am Montag Abend eine trefflich gelungene Feier, welche auch vom Militärverein sehr zahlreich besucht war. In schwungvoller Rede legte Herr Prof. Schwarz die Bedeutung des Tages dar und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Dieselbe freudige Aufnahme fand auch das von Herrn Steueroberaufseher Schumacher auf unseren geliebten Landesfürsten ausgebrachte Hoch. Die geliebten Vorträge der Morano'schen Kapelle, patriotische Lieder und Gedichtsvorträge bildeten eine besondere Würze der ungemein gemüthlich verlaufenen Feier, die erst in später Stunde ihr allgemein befriedigendes Ende erreichte.

✓ **Hilsbach, 20. Jan.** Herr Obersteiner, Geschäftsführer des Bundes der Landwirte für Süddeutschland, hielt gestern Abend in Begleitung des Herrn Gutspächter Wiesner vom Dammhof auf dem hiesigen Rathaus in zahlreich besuchter Versammlung einen Vortrag über den Zweck und die Ziele obengenannten Bundes. Die Ausführungen des gewandten Redners waren sehr deutlich und anregend und ernteten daher allgemeinen Beifall; auch hatten dieselben zur Folge, daß sofort 26 der Anwesenden dem Bunde als Mitglieder beitraten. An dieser Stelle wünschen auch wir demselben ein gutes Gedeihen und stetige Zunahme seiner Mitglieder.

☞ **Nappenan, 22. Januar.** Unter Hinweis auf das in diesem Blatt abgedruckte Inserat erlauben wir uns, an dieser Stelle noch besonders auf das am Sonntag Nachmittag im „Saline-Hotel“ dahier stattfindende Konzert aufmerksam zu machen. Das Programm ist ein ebenso reichhaltiges als gut gewähltes und sind die Leistungen des Herrn Konzertsängers Freudenberger so wohl bekannt, daß wir auf die Versicherung eines hervorragenden Kunstgenusses wohl verzichten können. Zum Besuch des Konzertes ist Jedermann freundlichst eingeladen.

G. Sinsheim. Ergebnis der am Dienstag, den 19. Januar 1897 stattgehabten Schöffengerichtssitzung des Gr. Amtsgerichts Sinsheim.

1. Zu Str.-S. gegen Fabrikarbeiter Ferdinand Bender und Landwirt Jakob Philipp Kasig beide von Hoffenheim und wohnhaft daselbst wegen Körperverletzung. Bender 2 Tage Gefängnis, Kasig 1 Tag Gefängnis.

2. Zu Str.-S. gegen Friedrich Josef Richter und 5 Genossen von Eichersheim wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung. Gustav Zeltmann und Franz Richter wegen Thätlichkeiten je 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tage Haft, Ferdinand Reis und Franz Eugen Bartelmeß wegen groben Unfugs je 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tage Haft, Josef Richter und Landes freigesprochen.

3. Zu Str.-S. gegen Georg Friedrich Hagmaier, Zigarrenfabrikant von Michelsfeld und drei Genossen wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. Hagmaier 100 M. Geldstrafe ev. 10 Tage Haft, Köchler 100 M. Geldstrafe ev. 10 Tage Haft, Rembert und Landes freigesprochen.

4. Zu Str.-S. gegen Handelsmann Wolf Scherer und zwei Genossen wegen Thätlichkeiten. Wolf, Max und Moriz Scherer von der Anklage freigesprochen.

5. Zu Str.-S. gegen Melchior Steeg, Mechaniker von Mastätten wegen Unterschlagung 6 Wochen Gefängnis.

6. Zu Str.-S. gegen Dienstknecht Franz Karl Diemer von Biententhal wegen Diebstahls 2 Wochen Gefängnis.

7. Zu Str.-S. gegen den Maurerlehrling Robert Dechner von Weiler wegen Diebstahls. Die Verhandlung wurde einstweilen ausgesetzt.

Schiffs-Nachrichten.

Ned Star Line Antwerpen. Dampfer „Nordland“ ab Antwerpen 9. Januar ist am 20. Januar in Newyork eingetroffen.

Compagnie générale transatlantique Havre. Schnelldampfer „La Bourgoigne“ ab Havre 9. Januar ist am 17. Januar in Newyork eingetroffen.

Mitgeteilt durch die konzessionierte Agentur:

A. Carl in Sinsheim a. G.

K. BLUM.

10 Prozent
Rabatt auf neue Confection,
also auf sämtl. Jacken, Kragen,
Regen- & Kindermäntel, Joppen,
Winterüberzieher, Havelocks.
Alle älteren Sachen zu nochmals ermäßigten Preisen.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Mtr. solider Stoff zum ganzen Kleid für M. 2.40.

Cheviots, Diagonal
doppeltbreit,
in solider Qualität,
à 75 Pf. pr. Mtr.

Muster
auf Verlangen
franco ins Haus.

Damentuch
in solider Qualität
à 55 Pf. pr. Mtr.

Reinwollene Spagnolette Flanelle à 85 Pfennige
per Meter versenden in einzelnen Metern franco ins Haus,
neueste Modebilder gratis

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe:
Buxkin von M. 1.35 Pf., Cheviots von M. 1.95 Pf. an p. Mtr.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die jährlichen Erhebungen für das statistische Jahrbuch betreffend.

Nr. 1910. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten mit den Boten die Erhebungsbogen zum statistischen Jahrbuch für 1896 in doppelter Fertigung mit der Weisung, sämtliche Fragen mit größter Sorgfalt zu beantworten. Ein Exemplar ist in der Gemeindegaststätte aufzubewahren, das andere thunlichst bald, spätestens Anfangs Februar d. Js., hierher vorzulegen.

Sinsheim, den 19. Januar 1897.
Reim.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des deutschen Kaisers findet am

Mittwoch, den 27. Januar, vormittags 10 Uhr

Festgottesdienst in den beiden Pfarrkirchen statt.

Diejenigen Herren, welche sich am Festzug zur Kirche beteiligen, werden gebeten, sich rechtzeitig vor 10 Uhr am Amtshaus zu versammeln. Am Festtag abends 8 Uhr findet im Löwenaal das übliche allgemeine **Festbankett** statt.

Die Unterzeichneten beehren sich zu dieser Festlichkeit ergebenst einzuladen mit der Bitte, am Festtag die Häuser zu beslaggen.

Sinsheim, den 16. Januar 1897.

Der Großh. Amtsvorstand:
Reim.

Der Bürgermeister:
Speiser.

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Damen-Frisieren
und **Kopfwaschen**
in und außer dem Hause.

Frau Biegler.

Zu vermieten.

Der zweite Stock meines Hauses
nebst Zubehör ist bis März d. Js.
und ein hübsch möbliertes Zimmer
sodort zu vermieten.

Karl Körber, Schlosser.

Frauenverein Sinsheim.

Aufruf

zum

Bau einer Kinderschule.

Eine der schönsten Aufgaben, welche edle Menschenfreunde sich stellen können, ist gewiß die Fürsorge für die Kinder und die Errichtung von Bewahranstalten, in denen dieselben sich körperlich und geistig gut entwickeln können. Unsere Kleinkinderschule befindet sich in den oberen Räumen des hiesigen städt. Spritzenhauses, welche von der Stadtgemeinde unentgeltlich zu diesem Zwecke vor vielen Jahren dargeboten worden sind. Wie dankbar auch solches Entgegenkommen von uns aufgenommen wurde, so stellten sich doch allmählich Mängel an diesem Lokale heraus, die uns veranlassen, den Bau einer Kleinkinderschule, wie solche ringsum in manchen Orten bestehen, ins Auge zu fassen und baldmöglichst zur Ausführung zu bringen. Der Saal, in dem jetzt die Kinderschule abgehalten wird, ist für die 120 Kinder, die z. Bt. die Schule besuchen, zu klein und entspricht nicht mehr den geistlichen Anforderungen, die an dieselbe gestellt werden müssen; der Fußboden unmittelbar über dem Spritzenraum ist für die Kinder zu kalt; auch fehlt ihnen ein abgeschlossener Spielplatz, wie er sonst bei allen Kinderschulen sich vorfindet. Um aber eine Schule zu bauen, welche allen Anforderungen der Jetztzeit entspricht, dazu fehlen uns die Mittel. Die Stiftungen, die zu Gunsten der Kinderschule bereits gemacht worden sind, reichen nicht im Entferntesten aus, und wenn wir auch erwarten dürfen, daß die hiesige Stadtgemeinde für dieses gemeinnützige Unternehmen bei ihrem bisher bewiesenen Wohlwollen uns einen beträchtlichen Zuschuß bieten werde, so sehen wir uns doch in der Hauptsache auf die Mithätigkeit edler Menschenfreunde angewiesen und bitten um freiwillige Beiträge.

Auch beabsichtigen wir, zu genanntem Zweck nach dem Vorgang anderer Vereine eine **Lotterie** zu veranstalten und bitten, uns dazu geeignete Gaben bis spätestens 30. April d. Js. zukommen zu lassen.

Zur Empfangnahme sowohl der Geldbeiträge wie der Verlosungsgegenstände erklären sich die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes bereit:

Frau Buchdrucker Becker, Frau Kfm. Aug. Carl, Frau Oberförster Faber, Frau Kaminsgermstr. Kläiber, Frau Stadtschreiber Lauz, Frau Kaufm. Scheeder, Frau Stadtpfarrer Schuhmann, Frau Kfm. Eduard Speiser, Frau Bürgermeister Speiser, Frau Vogel, Frau Notar Weber.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 25. Jan. d. J., vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Großh. Amtsgerichts hier in den Kellerräumen des neuen Amtsgerichtsgebäudes hier verschiedene aufrangierte Inventarstücke als:

2 Aktenschränke, 8 Aktenkästchen, 7 Stehpultaufsätze, 9 Aktengestelle, 2 Tische, 2 Stühle, 1 Sittstisch mit Korbhaare, Bretter, Blechbüchsen, 5 Rouleaux, eine Partie alte Eisen und noch verschiedene Gegenstände

gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Die Gegenstände können 1 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden und werden von mir vorgezeigt.

Sinsheim, 22. Januar 1897.

Ritter,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, den 26. Jan. d. J., vorm. 11 Uhr werde ich beim Gemeinbehau in Eichersheim eine vollständige Ladeneinrichtung, bestehend aus Ladentisch, 5 Warengestellen mit Schubladen, 2 Decimalwaagen, 1 Del. u. Salzkasten, 1 Tisch mit Aufsatz, 1 kleinen Tisch mit Stuhl, verschiedene Ladewaren, als: 1 Zuckerhut, Würfelzucker, Kaffee, Zwetschgen, Wolle, Seife, Cichorie, Streichhölzer, Kerzen, Pinseln, Bürsten, Rehrbesen, Wurzelschrupper, Soda, Reis, Linjen, Gries, Sago, Erbsen, eingemachte Gurken und Heringe, Rauchtabak, 1 Sack Gerste, Cigarren, 1 Partie Frauenzimmerhüte, 48 Trauerbouquets, Trauerkränze und noch verschiedenes geg. Barzahlung öffentlich versteigern.

Sinsheim, 20. Januar 1897.

Ritter,
Gerichtsvollzieher.

Berein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein)

Hamburg, Kleine Bäckerstraße 32.

Die Mitgliedskarten für 1897, die Quittungen der Pensionskasse, sowie der Kranken- und Begräbniskasse, e. S., liegen zur Einlösung bereit. Nach dem 1. Februar ist Verzugsvergütung zu zahlen!

Eintritt in den Verein und seine Kassen täglich.

Der Verein empfiehlt den Herren Chefs für offene Stellen seine gut empfohlenen stellesuchenden Mitglieder. Am 15. Januar wurde die

60000ste

kaufmännische Stelle durch seine kostenfreie Vermittlung befehzt; in 1896 allein 4840 Stellen.

Mitglieder z. Zt. über 53000.

Beitrag für neubeitretende Handlungsgehilfen Mk. 6.— Eintrittsgeld, Portovortage, Vermittlungsgebühr oder dergleichen wird nicht erhoben.

Einen gut erhaltenen leichten einspännigen

Leiter-Wagen

hat zu verkaufen

Bierbrauer Sand.

Hierzu eine Beilage.

Musikverein Sinsheim.

Einladung.

Samstag, den 23. Januar 1897, abends 8 1/2 Uhr im „Löwen“

KONZERT.

Hierauf: Gesellige Unterhaltung.

Die verehrlichen Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Saline-Hotel Rappenu.

Sonntag, den 24. Januar d. J., nachmitt. 1/2 4 Uhr

KONZERT

von Herrn A. Freudenberger, Konzertsänger aus Karlsruhe, unter Mitwirkung verschiedener Dilettanten.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an

A. Kanzler u. Frau.

Tauberbischofsheim.

Friedr. Brecht, Eisenhandlung, Michelfeld

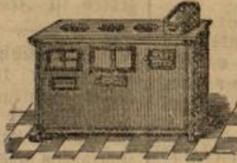
empfiehlt billigst:

Sparkochherde, bestes Fabrikat,

alle Sorten Kochhaisen,

Drahtgeflecht, 4- und 6edig.

Stachelzaun- und Spanndraht.



!PHOTOGRAPHIE!

Den hochgeehrten Einwohnern von Sinsheim und Umgebung die ergebenste Mitteilung, daß auf Wunsch in jedem geräumigen Zimmer photographische Aufnahmen gemacht werden; so auch empfehle ich mich zu Abendaufnahmen bei fidelen Gesellschaften, da solche in allen Gasthauslokaliäten gemacht werden können.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hochachtungsvollst

JACOB SCHNEIDER, Photograph,
SINSHEIM.

„Kathreiner's Malzkaffee nimmt unter der ziemlich bedeutenden Zahl der mir bekannten Kaffee-Surrogate weitaus die erste Stelle ein.“

Aus einem Gutachten von Dr. Robert Henriques, chem. Laboratorium für Handel und Industrie, Berlin.

St. Flaschenbier

aus der Bad. Brauerei Mannheim, hell und dunkel,

sowie aus der Münchener Brauerei von Pichorr hält stets vorrätig

Fr. Dörner „Bären“.

Mattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Matten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mark in der Apotheke in Sinsheim und in Rappenu, bei Ludw. Sagmaier in Hilsbach und Sch. Waibler in Kirchardt.

Ehren-Erklärung.

Ich nehme hiermit die in Hilsbach am Wirtstische gegen Bäcker Friedr. Wagner von hier gemachten verläumderischen Ausagen mit Bedauern als un wahr zurück.

Sinsheim, den 20. Jan. 1897.

Karl Schick, Bäcker.

Export-Gesellschaft
RHEINISCHEN
COGNAC
FEINSTE MARKE
Rüdesheim-Rheingau
Mild, wohl schmeckend,
wohl bekömmlich.
Specialmarke: Cognac naturel,
zuckerfreier Wein-Cognac,
1/2 Flasche M. 4.—, 1/3 Fl. M. 2.10.
Niederlage in Sinsheim:
Apotheker F. CANZENBACH.

Wein-Rosinen

billigt Th. Bossaller.

Ölkuchen

Gebrüder Ziegler.

Jetzt für Mk. 6.—

frachtfrei jeder deutschen Bahnstation einen zusammenlegbaren, fahrbaren



Kinderstuhl, hoch und nieder verstellbar, Preisliste mit Abbild franco!

Konstanz, G. Schaller & Co.
Marktstraße 3.

Ein 2stöckiges Wohnhaus

mit Laden und Einrichtung, Seitenbau, Scheuer, Stall, Magazin, 2 schöne gewölbte Keller u. großem Obst- und Gemüsegarten

ist teilungshalber zu verkaufen.

Zu dem Hause, das in bester Lage des Ortes, wird schon Jahre lang ein Spezerei-, Mehl- und Frucht-Geschäft betrieben, würde sich auch für ein anderes Geschäft eignen.

Es wäre einem tüchtigen jungen Manne Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu gründen.

Näheres in der Exp. d. Blattes.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verenden kostenfrei, gegen Nachn. (selbst beliebige Quantum) gute neue Bettfedern per Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr starktätig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hierzu Illustr. Unterstgbl. Nr. 4.